



Der Beauftragte für Notfallseelsorge im Evang.-Luth. Dekanat Erlangen

Pfarrer Heinz Bäßler, Friedhofstr. 2, 91058 Erlangen,
Tel 09131-63105, Fax 09131-768449
e-mail: heinz.baessler@web.de

Jahresbericht 2016 der Notfallseelsorge Erlangen

Allgemeines zur Notfallseelsorge:

Die Notfallseelsorge Erlangen (NFS) ist als ökumenisches System tätig. Ein vierköpfiges Leitungsteam koordiniert die Aufgaben und Einsätze. Ihm gehören an: der Beauftragte des Evang.-Luth. Dekanats, Heinz Bäßler, und sein Stellvertreter, Pfr. Christoph Thiele sowie der Beauftragte im katholischen Dekanat, Pfr. Helmut Hetzel, Herzogenaurach, und sein Stellvertreter Richard Wüst. Alarmiert zur Seelsorge in Notfällen und zur akuten Krisenintervention wird über die Integrierte Leitstelle und die Polizei. Die Alarmierung erfolgt über das Handy des/r Seelsorgers/in vom Dienst (SvD). Diese/r SvD ist immer für eine Woche zuständig (7 x 24 Std.).

Das Team in Erlangen:

Derzeit gehören unserem Team-Pool insg. 18 Personen aktiv an: 5 aktive evang. Pfarrerinnen und Pfarrer, 1 evang. Pfarrer im Ruhestand, 3 kath. Geistliche, 1 hauptamtliche katholische Religionslehrkraft, 5 Gemeinde- bzw. Pastoralreferenten, 3 als Kriseninterventionsberater bzw. Notfallseelsorger ausgebildete katholische Ehrenamtliche.

3 Mitglieder davon haben eine Ausbildung für Nachbetreuung von Einsatzkräften, einer ist Fachberater für Feuerwehrseelsorge.

In den katholischen Seelsorgebereichen gibt es jeweils eine/n Beauftragte/n mit Ausbildung, die sich im Turnus des SvD beteiligen.

Darüber hinaus sind im Hintergrund 3 evang. Pfarrer/innen zeitweise verfügbar.

Die Einsätze im vergangenen Jahr

Im Jahr 2016 hat dieses Team insgesamt 60 Einsätze (2015: 40; 2014: 36; 2013: 26; 2012: 48; 2011: 40; 2010: 34) geleistet:

21 Einsätze bei plötzlichen Todesfällen im häuslichen Bereich incl. erfolglosen Reanimationen (Akut-Betreuung von Hinterbliebenen), **7** mal Überbringung von Todesnachrichten zusammen mit der Polizei, **8** Einsätze anlässlich Suizid bzw. zur Suizidnachsorge bei Hinterbliebenen, **7** Einsätze bei Unfallgeschehen, davon 2 im häuslichen Bereich, **1** mal erfolgte ein Einsatz bei einem Brand, **5** mal Einsatznachsorge für Einsatzkräfte, **3** mal wurden wir zu Gewalttaten gerufen, **1** mal zu einem Drogenfall, **1** mal anlässlich einer Vermisstensuche, **1** mal zur Sterbebegleitung und **5** mal zur Begleitung posttraumatischer Belastungsreaktionen.

11 Einsätze davon konnten an die Gemeindeseelsorger übergeben werden.

Die alarmierenden Stellen waren in der überwiegenden Zahl der Fälle die Leitstelle und der Rettungsdienst (40 mal) und die Polizei (7 mal); 1 mal wurde von der Feuerwehr und 6 mal von anderen Stellen alarmiert.

Die Einsatzkräfte der Notfallseelsorge meldeten ohne die Abrechnung über die dienstlichen Fahrtenbücher bei Pfarrern/Pfarrerinnen beider Konfessionen insg. 867 km Einsatzfahrten.

Weitere Aufgabengebiete und Entwicklungen:

Die beiden Beauftragten halten die Kontakte zu den Hilfsorganisationen, Pfr. Hetzel besonders zur Freiwilligen Feuerwehr. Pfr. Thiele erstellte den Einsatzplan. Das Leitungsteam richtete 4 Konferenzen zum Austausch und mit Fortbildungscharakter aus. Pfr. Bäßler besuchte die Dekanatsbeauftragtenkonferenz in Pappenheim. Die Teammitglieder hielten mehrfach Unterricht an der Krankenpflegeschule bzw. Vorträge im Rahmen eines Kongresses für Pflegedienstleistende an der entsprechenden Akademie der Universität.

Erlangen, den 09.02.2017

Heinz Bäßler, Dekanatsbeauftragter für Notfallseelsorge